



In jedem Land und jeder Gesellschaft sind Mädchen und Jungen von sexueller Gewalt und Misshandlung betroffen. Laut Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden 10% aller Jungen und 20% aller Mädchen weltweit Opfer von sexueller Gewalt. Die Dunkelziffer ist wahrscheinlich vielfach höher. Kinder, die in Institutionen gefördert oder betreut werden, unterliegen einem besonderen Risiko von sexueller Gewalt und Misshandlung. Tätliche Übergriffe, wie z.B. die Prügelstrafe oder andere mit körperlicher und psychischer Gewalt verbundene Erziehungsmethoden, sind nach wie vor weit verbreitet. Mangelnde Kenntnis und Umsetzung der gesetzlichen Bestimmungen, Ignoranz der Rechte von Kindern und der Gleichberechtigung sowie unzureichende pädagogische Ausbildung und mangelndes Wissen über alternative Erziehungsmethoden sind in der Regel die Ursache. Internationale und lokale Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe verfügen vielfach über wenig oder gar keine strukturierten Systeme, die Kinder präventiv schützen oder in Fällen von tatsächlicher sexueller Gewalt oder Misshandlung adäquat zur Seite stehen und die Täter zur Rechenschaft ziehen. Da diese Organisationen zudem häufig in fragilen Kontexten arbeiten, in denen der Schutz von Kindern aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen noch schlechter gewährleistet ist, suchen potentielle Täterinnen und Täter häufig über sie den Zugang zu Kindern. In den meisten Fällen sind lokale staatliche und nichtstaatliche Akteure, die im Bereich Kindesschutz unterstützend tätig werden können, den implementierenden Organisationen nicht ausreichend bekannt. Vorfälle werden daher nicht oder unzureichend verfolgt und betroffene Kinder nicht ausreichend betreut.

Kindern weltweit vor Missbrauch und Misshandlung zu schützen und ihnen ein sicheres Umfeld zu ermöglichen, in dem ihre Rechte gewahrt werden: Das ist eine zentrale Aufgabe der Kindernothilfe. Deshalb bietet die Kindernothilfe ein Schulungsprogramm an, dessen Ziel es ist, das Thema Kindesschutz in Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit und der Humanitären Hilfe als selbstverständlichen Bestandteil ihrer Arbeit zu verankern. In drei aufeinander aufbauenden Schulungsmodulen werden Organisationen dazu befähigt, eigene Kindesschutz-Policies zu erarbeiten und zu implementieren. Jedem Workshop folgt eine begleitete Durchführungsphase, in der die Schulungsinhalte umgesetzt werden. Das Programm basiert auf einem praxisorientierten Methodenmix und beinhaltet neben Experteninputs auch praktische Übungen der Teilnehmenden, die auf realistischen Szenarien und Beispielen des jeweiligen Landes basieren

Die Kindernothilfe fördert weltweit Projekte, die zur Verwirklichung der Kinderrechtskonvention beitragen. Sie hat bislang in 30 Ländern über 650 Organisationen darin geschult, Kindesschutzsysteme in ihre Arbeit zu integrieren. Diese Erfahrung möchte die Kindernothilfe nun auch an weitere interessierte Organisationen und Institutionen weitergeben.

Schulungsinhalte

Modul 1 → (3 Tage)

Ziel: Die Teilnehmenden verfügen über umfassendes Wissen im Bereich Kindesschutz und sind in der Lage eine eigene Kindesschutz-Policy für ihre Organisation zu erarbeiten.

Leineinheiten:

1. Kultureller und rechtlicher Rahmen von Kinderrechten und Kindesschutz
2. Begriffsbestimmung von Kindesmissbrauch und Misshandlung
3. Arten von Missbrauch und Misshandlung, Einstellungen, Werte und Definitionen
4. Identifizierung von Risiken und Risikomanagement
5. „Keeping Children Safe Coalition“ Standards
6. Elemente einer Kindesschutz-Policy
7. Selbstüberprüfung von Organisationen
8. Präventive Strategien (personelle Ressourcen, Verhaltensregeln & Kommunikationsstandards)
9. Fallmanagementsystem (involvierte Personen, Funktionen, Prozesse, Opferschutz etc.)
10. Ausarbeitung eines Aktionsplanes und einer Umsetzungsstrategie

Modul 2 → (4 Tage)

Ziel: Die Teilnehmenden sind in der Lage die erarbeiteten Kinderschutzsysteme zu implementieren und zusammen mit Kindern umzusetzen.

Lerneinheiten:

1. Status Quo & Erfahrungsaustausch
2. Präventive Maßnahmen und Fallmanagement
3. Das lokale Kinderschutzsystem
4. Konzept der Kinderpartizipation
5. Fähigkeit der Mitarbeiter zur freundlichen Kommunikation mit Kindern
6. Kinderschutz-Initiativen auf Projektebene
7. Vorbereitung von erwachsenen Mitarbeitenden
8. Einführung in das Kinderschutz-Toolkit
9. Kinderbeteiligung im Kinderschutzsystem
10. Ausarbeitung eines Aktionsplanes und einer Umsetzungsstrategie

Modul 3 → (2 Tage)

Ziel: Die Teilnehmenden können durch Erfahrungsaustausch mit anderen Organisationen ihre eigenen Kinderschutz-Policies verbessern und durch Netzwerkbildung und Engagement im Advocacy-Bereich die staatlichen Kinderschutzsysteme weiter entwickeln.

Lerneinheiten:

1. Identifikation von Fortschritten und Lernerfahrungen bei der Implementierung
2. Erfolge und Herausforderungen beim Fallmanagement
3. Erfolge und Herausforderungen im Zusammenhang mit Kinderschutz-Initiativen auf Projektebene
4. Monitoring der Umsetzung der Kinderschutz-Policy
5. Online-Kinderschutz
6. Nationales Kinderschutzsystem
7. Nächste Schritte und Auswertung der Workshops

Die Schulungen werden von erfahrenen Regionaltrainern zusammen mit jeweils lokalen Trainern durchgeführt, um den jeweils besonderen kulturellen Kontext zu berücksichtigen und die Durchführungsphase zu begleiten. Die Organisation der Workshops wird von der Kindernothilfe koordiniert mit Hilfe von lokalen Partnern vor Ort, die sämtliche Logistik übernehmen können.

Bei Interesse an unserem Schulungsangebot können Sie sich gern mit uns in Verbindung setzen. Wir werden in Zusammenarbeit mit Ihnen die Organisation der Schulungsmodule an die Bedürfnisse Ihrer Organisation und Ihrer Partner anpassen. Gemeinsam leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Kindern weltweit.

Kontakt

Jörg Lichtenberg
Kinderschutzbeauftragter der Kindernothilfe

Email: joerg.lichtenberg@knh.de

Tel.: 0203 -7789 154

Kindernothilfe e.V.
Düsseldorfer Landstraße 180
47249 Duisburg